

# Qualifizierung von Grundschullehrkräften und ErzieherInnen zu Sprachförderkräften im Rahmen des Sprachförderprogramms „MITsprache“ der Stiftung Fairchance



## Ausgangslage

- Kaum nachweisbar wirksame Sprachförderungen für Kinder aus sozial benachteiligten Familien (Paetsch, Wolf, Stanat & Darsow, 2014)
- Hoher Bedarf an qualifizierten Förderkräften in Bildungseinrichtungen (Michel, Ofner & Thoma, 2014; Becker-Mrotzeck, Hentschel, Hippmann & Linnemann, 2012)

## Situation an einigen Berliner Grundschulen

- Bis zu 90% GrundschülerInnen nichtdeutscher Herkunftssprache (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, 2014)
- Bis zu 69% der Kinder und Jugendlichen in Bezirksregionen von Berlin Mitte leben in Arbeitslosengeld-II-Haushalten (Bezirksamt Mitte von Berlin, 2013)
- Intensiver sprachlicher, kognitiver und motorischer Förderbedarf bei der Einschulung (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin, 2012)

## MITsprache

das durchgängige, diagnosebasierte Sprachförderprogramm mit Fortbildungsreihe und Elternarbeit

### Praxisbegleitende Fortbildungsreihe

#### Umfang

- 10 Fortbildungsmodulare
- Über einen Zeitraum von ca. 16 Monaten
- Insgesamt 25 Doppelstunden à 90 Minuten
- Vor Ort oder in den Räumen der Stiftung



Fortbildungsmodul 1 in Hamburg, Juni 2016

#### Ziele

- Routinierter, fachgerechter Einsatz der Fördermaterialien
- Intensive Begleitung bei der ersten Sprachstandserhebung sowie der Einteilung in sprachlich homogene Gruppen
- Vermittlung von Grundlagen kindlicher Spracherwerbsmechanismen
- Sprachförderliche Perspektive auf das Kind
- Sprachförderliches Verhalten innerhalb und außerhalb der Sprachförderung

#### Inhalte

- F1: Einführung MITsprache + Grundlagen Spracherwerb
- F2: Sprachstandserhebung (Durchführung + Auswertung I)
- F3: Sprachstandserhebung (Auswertung II)
- F4: Sprachstandserhebung (Auswertung III)
- F5: Gruppeneinteilung + Aufbau einer Förderstunde
- F6: Förderdidaktische Prinzipien, Interaktives Erzählen + Handpuppen
- F7: Textkompetenz
- F8: Präpositionen
- F9: Sprachstandserhebung Akkusativ
- F10: Förderinhalte im 2. Förderjahr / Hilfe bei Gruppeneinteilung



### Sprachfördermaterial und Praxis



- Diagnosebasierte, additive Kleingruppenförderung, 4x wöchentlich durchgeführt in der Bildungseinrichtung durch fortgebildete interne pädagogische Fachkräfte
- Durchgängig vom letzten Kitajahr bis zum Ende des 2. Grundschuljahres
- Förderziele: Wortschatz, Grammatik, Literalität, phonologische Bewusstheit, mathematische Vorläuferfertigkeiten
- Grundlage: „Deutsch für den Schulstart“ (DfdS), entwickelt am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg (Kaltenbacher & Klages, 2008)
- Ergänzungen zu DfdS: Rahmenhandlung (Drache Konstantin), Bewegungsspiele, Geschichten, Spieleboxen u.a. mit klassischen Regelspielen (Memo, Bingo etc.) zur Vertiefung des Wortschatzes und grammatischer Förderziele
- Einsatz von Handpuppen
- Förderdidaktische Prinzipien (Kaltenbacher & Klages, 2008):

- Authentische Kommunikationssituationen
- Klare Sprachmodelle, Modellieren kindlichen Outputs
- Einführung neuer Strukturen anhand weniger Beispiele



- Mehrfache Wiederholungen
- Unterstützung des impliziten Lernens
- Sprachrhythmik durch Lieder und Reime

### Professionelle Elternarbeit

#### Ziele

- Vermittlung von Informationen über MITsprache, den Verlauf der Sprachförderung in der Einrichtung und die Sprachentwicklung der (eigenen) Kinder
- Wissensvermittlung zu Sprache an sich (als Grundlage der menschlichen Entwicklung), Sensibilisierung für Facetten sprachförderlichen Verhaltens im Alltag
- Unterstützung der Eltern bei erzieherischen und sonstigen bildungsrelevanten Themen, die die Sprachentwicklung tangieren – gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften in der Einrichtung und außerschulischen Institutionen

#### Maßnahmen

- Niedrigschwellige und bedarfsorientierte Elternarbeit

Elterntreffen in der Bildungseinrichtung

Themenspezifische Angebote (ggf. durch externe Fachkräfte)

#### Individuelle Beratung

- Hausbesuche
- Sprechstunden in der Bildungseinrichtung

#### Durchführung

- durch Sozialpädagoge/in, vorzugsweise mit Migrationshintergrund und guten Kenntnissen über Strukturen im Sozialraum (Bevölkerungsstruktur, Hilfs- und Beratungsangebote)



### Modellprojekt MITsprache (2011 bis 2016)



- in Kooperation mit dem SprachFörderZentrum Berlin Mitte
- 30 Fördergruppen an **5 Grundschulen und 5 Kitas** in Berlin Mitte (Gesundbrunnen)
- **Evaluation** durch Ludwig-Maximilians-Universität München:
- Quasiexperimentelle Feldstudie; Stichprobe: 159 Förderkinder, 153 Vergleichskinder
- Design

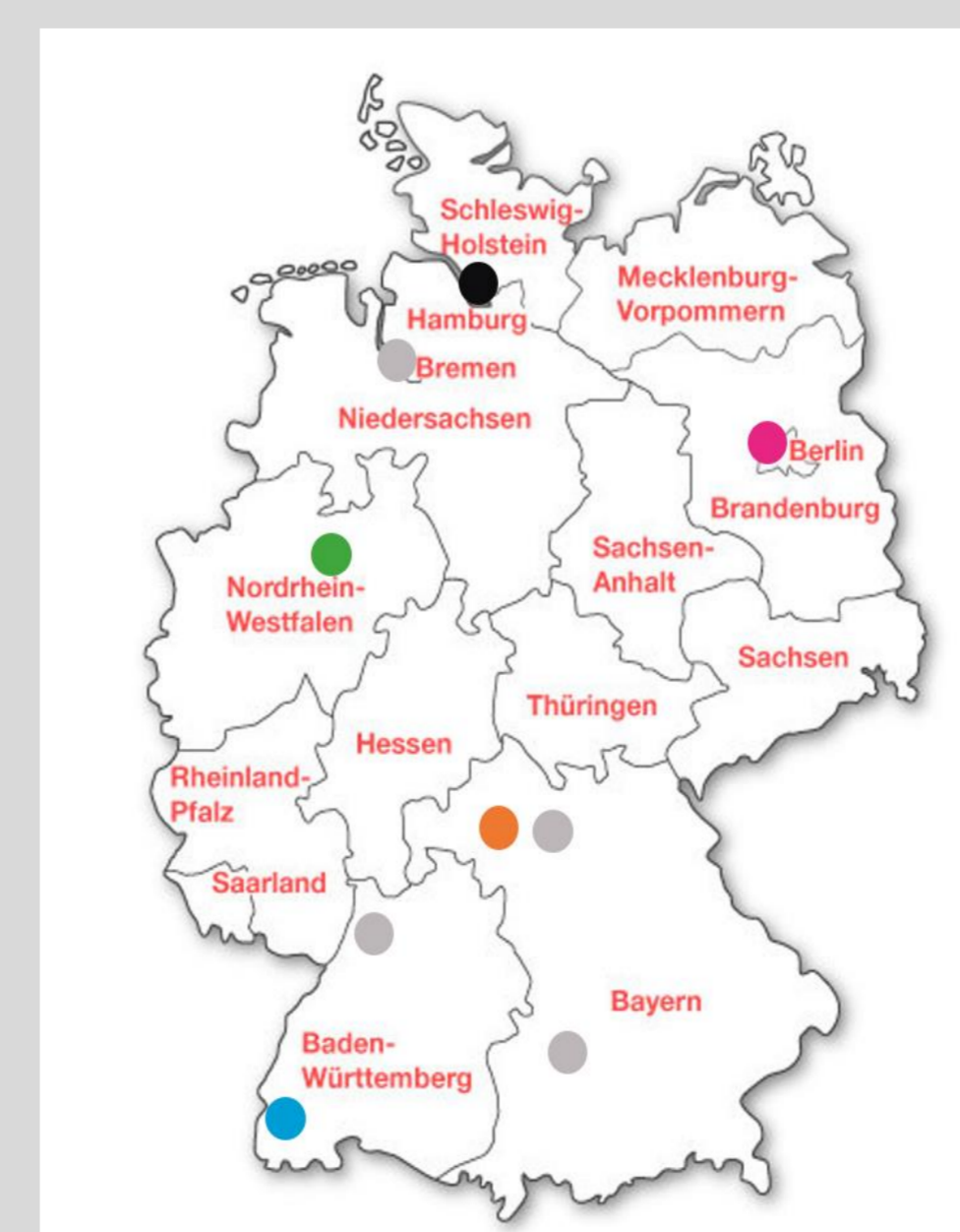
Oktober	1. Schuljahr	Juni	2. Schuljahr	Juni
	Sprachförderung (FG)			
	Sprachstandfest (FG und VG)			
	Stundenprotokolle (FG)			
	Interview Förderkräfte (FG)			
	Befragung Eltern (FG)			
	Interview Kinder (FG)			
	Interview Projektmitarbeiter			

#### Hauptergebnisse

- Erfolgreiche Implementation an 5 Grundschulen
- Sehr hohe Akzeptanz bei allen Zielgruppen: Kinder, Eltern und Förderkräfte
- Hohe Qualität durch sprachwissenschaftliche Fundierung, hohe Praxisorientierung und professionelle Elternarbeit
- Wirksame Förderung in den Bereichen Wortschatz, Satzbau und Erzählen



### Programm MITsprache



#### Standortausweitung

- Weitere **19 Grundschulen und 16 Kitas bundesweit**: Berlin, Hamburg, Hagen (Nordrhein-Westfalen), Karlstadt (Bayern) und Umkirch (Baden-Württemberg)
- Akquise und Qualifizierung von **15 Multiplikatorinnen** zur bundesweiten Durchführung der Fortbildungsreihe
- Kooperation mit dem Bezirksamt Mitte von Berlin, der Außenstelle der Schulaufsicht Berlin Mitte und dem SprachFörderZentrum Berlin Mitte (**Netzwerkmodell**)
- Zusammenarbeit mit der Regierung Unterfranken
- **In Planung**: Augsburg, Bremen, Mannheim, Raum Unterfranken

